

# Türkei - Istanbul - ITÜ

## Wirtschaftsingenieurwesen

### WS 2012/13 & SS 2013

---

#### **Inhalt**

Einleitung .....	2
Vorbereitung .....	2
Visum .....	2
Aufenthaltsgenehmigung.....	2
Vor der Abreise .....	3
EILC (Erasmus Intensive language course).....	3
Unterkunft.....	3
Verpflegung.....	4
Studium an der Gasthochschule .....	4
Transport.....	5
Freizeit und Alltag .....	5

## Einleitung

Im Rahmen des Erasmus-Programms habe ich ab August 2012 einen einmonatigen Sprachkurs in Antalya an der Akdeniz Universität absolviert und anschließend zwei Semester die Technische Universität Istanbul besucht. Im Folgenden einige Einblicke, Infos und Tipps für zukünftige Erasmusstudenten.

## Vorbereitung

### Visum

Nachdem ich den Zulassungsbescheid meiner Gastuniversität erhalten hatte, ging ich zur Türkischen Botschaft in Berlin, um mein Visum zu beantragen. Folgende Dokumente wurden benötigt:

#### Für den Visum-Antrag (Stand 2012):

- Reisepass
- 4 Passfotos
- Nachweis der Krankenversicherung
  - Die gibt's für die Türkei bei den staatlichen Krankenkassen kostenlos. (Das Ding heißt „Deutsch-Türkisches Abkommen über soziale Sicherheit - T/A 9“) Einfach bei der Krankenkasse anrufen und nach „T/A 9“ fragen. Die schicken das einem dann zu. Allerdings deckt dieses Abkommen nicht die Kosten für einen Rücktransport bei Krankheitsfall. Falls man so etwas möchte, sollte man eine Zusatzversicherung abschließen.
- Führungszeugnis
- Zulassungsbescheid der Gastuniversität (Kopie ausreichend)
- Erasmusplatz Bestätigung
- Falls vorher ein Sprachkurs besucht wird, auch der Zulassungsbescheid dafür
- Finanzierungsnachweis (Bafög-bescheid, Kontoauszug,...)
- 60 Euro
- Geduld

### Aufenthaltsgenehmigung

Die Aufenthaltsgenehmigung wird zusätzlich zum Visum benötigt. Dafür muss man innerhalb der ersten vier Wochen nach Ankunft einen Termin bei der Polizeistation gemacht haben, bei dem sogenannten „Emniyet Müdürlüğü – Yabancılar Sube Müdürlüğü“. Einen Termin bekommt man auf folgender Homepage: [https://e-randevu.iem.gov.tr/yabancilar/dil\\_sec.aspx](https://e-randevu.iem.gov.tr/yabancilar/dil_sec.aspx)

Wenn man Glück hat, organisiert das die Gasthochschule für einen, wenn nicht, macht man es eben allein: Man macht einen Termin, füllt den Antrag online aus und druckt ihn dann direkt aus. Es ist nicht möglich das Ding zu speichern, weshalb man sichergehen sollte, beim Ausfüllen einen Drucker zur Hand zu haben. Mit diesem Formular, 4 Passfotos, einem eigens für diesen Zweck ausgestellten Formular der Gasthochschule, einer Kopie des Reisepasses und ca. 80 Euro begibt man sich dann an seinem Termin zu der Station und hofft auf gutes Gelingen. Die Aufenthaltsgenehmigung (ein kleines

blaues Büchlein) kann dann zwei Wochen später abgeholt werden. Sollte man einen Sprachkurs in einer anderen Stadt als der Studienstadt besuchen, so muss man den ganzen Akt ein zweites Mal vollziehen. Diesmal allerdings beantragt man eine „Verlängerung“, welche kostenlos gewährt wird.

## Vor der Abreise

- Unbedingt vorher den Wohnsitz in Deutschland abmelden. Das wurde uns auch vorher gesagt, aber ich habe mir dummerweise gedacht, ich könnte es mir trotzdem sparen und durfte dann Dokumente hin und her scannen, selber schuld.
- 8 Passfotos machen lassen und mitnehmen (Passfotos werden für alles Mögliche gebraucht)
- 3 Kopien des Reisepasses mitnehmen.

## EILC (Erasmus Intensive language course)

Ich hatte mich glücklicherweise entschieden, das EILC-Angebot zu nutzen und weiss von niemandem, der teilnehmen wollte und keinen Platz bekommen hat. Bis ich die Zusage hatte, musste ich allerdings einiges an Eigeninitiative ergreifen, da meine E-Mail Adresse falsch durchgegeben wurde. Ein Tipp vorab: Wenn Dir irgendetwas komisch vorkommt oder zu lange dauert, dann gedulde dich nicht sondern greif zum Hörer und regle die Sache selbst. In der Türkei gilt noch ein wenig mehr Spencer's Konzept des „Survival of the fittest“.

Der Sprachkurs war eine gute Möglichkeit, schon mal ein bisschen mit dem Gastland vertraut zu werden, neue Leute kennenzulernen und sich an die Sprache zu gewöhnen.

Ich habe den Kurs in Antalya besucht da ich vor meinen zwei Semestern in Istanbul gerne eine andere Stadt sehen wollte – eine Vorgehensweise die ich wärmstens empfehlen kann. Der Sprachkurs wurde von der Akdeniz Universität organisiert und war super. Ich hatte zuvor schon einen Sprachkurs an der BTU besucht mich aber trotzdem für den Anfängerkurs angemeldet. Eine Entscheidung, die sich bald als weise herausstellen sollte. Das Hauptaugenmerk des Sprachkurses lag allerdings nicht nur auf Unterrichtseinheiten im Klassenzimmer sondern auch auf kulturellem Austausch und Exkursionen. Auch wenn es manchmal recht chaotisch zugeht, wurde so ziemlich alles für uns organisiert und bezahlt. Der Bus zur Polizeistation zwecks Visa, Museumsbesuch, Tages- und Boot Tour nach Kekova Island (absolut sehenswert), Busreise nach Alanya, Raftingtour, de luxe Mittagmenüs, Studienmaterialien, Willkommensgeschenk u.v.m. Es war unglaublich, was die Leute vor Ort für uns auf die Beine gestellt haben und was das Erasmus Programm einem ermöglicht, und ich kann jedem nur empfehlen von dieser einmaligen Chance Gebrauch zu machen. Das einzige, worum man sich vorher selbst kümmern muss, ist die Unterkunft aber die veranstaltenden Universitäten sprechen normalerweise vorher eine Empfehlung aus. Ich hatte Glück und habe mit zwei anderen Mädchen bei Verwandten einer Freundin gewohnt. Das war ziemlich gut, da unser Gastgeber selbst Student an der Akdeniz Universität war und wir so immer einen „Local“ dabei hatten, der uns auch gerne mal durch die Gegend getourt hat.

## Unterkunft

An der ITÜ kann man sich im Studentenwohnheim bewerben aber man teilt sich dort mindestens mit einer Person ein Zimmer und muss vor 12 Uhr daheim sein. Die Studentenwohnheime der Mädchen auf dem Hauptcampus sind neu, sauber und schön. Ein-Zimmer-Wohnungen gibt es kaum und meiner Meinung nach fährt man am besten mit einer WG. In und um Taksim herum(dem Zentrum der europäischen Seite in Istanbul) zahlt man für ein Zimmer in einer WG mind. 300 Euro, wenn man

es mit Fenster, ohne Schimmel und mit 4 Wänden will. Würde ich aber nicht empfehlen. Lieber ein paar Stationen mit der Haupt-Metro weiter und für weniger Geld besser wohnen. Ich habe viele Wohnungen, Preise und Gegenden gesehen und habe selbst an der Metro Station „Gayrettepe“ gewohnt. Eine Gegend, die ich empfehlen kann. Wenn man jeden zweiten Tag etwas zu feiern hat, dann sollte man sich vielleicht doch in Taksim niederlassen, da um 0 Uhr die Metro schließt. Aber in Gayrettepe ist das auch kein Problem gewesen, da der Metrobus die ganze Nacht fährt. Am besten man besorgt sich einen Metroplan (der hängt an jeder Haltestelle aus) und schaut sich nur Wohnungen an, die in Fußweg-Distanz von einer Metrostation liegen. In Istanbul ist es schlecht, auf einen Bus angewiesen zu sein (außer natürlich dem Metrobus, denn dieser hat seine eigene Straße und bekommt somit vom Stau nichts mit). Es macht mehr Sinn, sich vor Ort eine Wohnung zu suchen. Am besten eine Woche Hostel buchen und sich von dort aus ein paar Wohnungen anschauen, da zu Semesterbeginn viele Zimmer freiwerden, die auch auf entsprechenden Facebook-Gruppen angepriesen werden.

## Verpflegung

Auf fast jedem Campus der ITÜ gibt es eine Mensa, die sogenannte „Yemekhane“. Meiner Meinung nach ist das der absolute Hammer. Es gibt zwar keine Auswahl sondern immer nur ein Menü, aber es ist super lecker, kostet nur 2 Lire (ca. 80 Cent) und man lernt viele türkische Spezialitäten kennen. Brot und Wasser gibt es immer so viel man möchte dazu. Das Leitungswasser sollte man übrigens nicht trinken, das machen die Einheimischen auch nicht. Die Mensa kocht mittags und abends. Der Supermarkt ist genauso teuer wie in Deutschland. Viele Dinge sind sogar teurer wie zum Beispiel Milch und Butter. Frisches Obst und Gemüse gibt es auf den zahlreichen Märkten, die oft sonntags stattfinden. Je später man sich dorthin begibt, desto niedriger wird der Preis. Für 10 Euro bekommt man auf den Märkten gut 10 Kilo frisches Obst und Gemüse. Der Markt ist außerdem ein idealer Ort, um seine Türkisch-Kenntnisse zum Besten zu geben und sich in Zahlen und Mengeneinheiten zu üben. Die Türken haben ein ziemlich gutes Verhältnis zu ihren Märkten und auch Supermärkten, bevor etwas gekauft wird, wird gerne mal probiert (z.B. Oliven). Auch Essengehen ist in der Türkei günstig, solange man sich von der Hauptstraße (Istiklal) und anderen touristischen Plätzen fernhält. Oft reicht es einfach, ein oder zwei Seitenstraßen einzubiegen und man entdeckt wahre Schatzgruben an Restaurants zu erschwinglichen Preisen. Auch zu empfehlen sind die staatlichen Restaurants, die sich immer mal wieder an den bestgelegenen Plätzen befinden. Man kann dort keinen Alkohol bestellen aber feinste Delikatessen zu familienfreundlichen Preisen.

## Studium an der Gasthochschule

Die ITÜ hat 5 Campus. Der Hauptcampus ist „Ayazağa“ und befindet sich in Maslak. Dort findet man auch das Erasmus-Büro und das Büro für studentische Angelegenheiten, in dem man sich Studienbescheinigungen und sonstige Dokumente abholen kann. Da ich Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Umwelttechnik studiere, bin ich 3 Tage die Woche auf dem Hauptcampus gewesen und 2 Tage in Maçka (nähe Taksim). Die Vorlesungen sind verschult und dauern für gewöhnlich drei Stunden (drei Blöcke à 50 min). Selbststudium wird nicht so groß geschrieben wie in Deutschland. Man hat allerdings auch keine Zeit dafür, da so gut wie in jeder Vorlesung Anwesenheitspflicht herrscht und der Professor akribisch die Anwesenheit prüft. Ab 4-mal Fehlen gilt der Kurs als nicht bestanden. In vielen Kursen gibt es Hausaufgaben, die dann mit ca. 10% in die

Endnote einfließen. Je nach Kurs gibt es ein oder zwei Zwischenexamen und ein Abschlussexamen, außerdem oft kleine Tests. Die Prüfungsvorbereitungszeit beträgt drei Tage. Für mich war es eine Herausforderung, da ich gewohnt war, hauptsächlich zu Hause zu lernen. Von den kleinen Klassen kann man allerdings profitieren. Die Professoren kennen die Namen der Studenten und man muss sich nicht mit seiner Matrikelnummer vorstellen, wenn man ein Anliegen hat. Wenn man sich für etwas interessiert, nimmt der Professor sich gerne Zeit, um auch mal 2 Stunden mit einem darüber zu diskutieren und Dinge zu erklären. Manche Vorlesungen waren eine Herausforderung, bei anderen wurde der Stoff stundenlang vorgekaut. Erasmusstudenten haben einen privilegierten Status. Ich wurde zum Beispiel nach jeder Vorlesung persönlich gefragt, ob ich etwas nicht verstanden habe. Ich habe bis auf einen, alle Kurse auf Englisch belegt. Allerdings wurden wichtige Anmerkungen immer auf Türkisch besprochen, so dass ich des Öfteren Tests verpasste. Am besten immer mal wieder fragen, wann der nächste Test stattfindet. Die Uni ist sehr gut ausgestattet und die Laborübungen waren immer gut. Das Englisch mancher Dozenten lässt zu wünschen übrig.

## Transport

In Istanbul gibt es folgende Transportmittel:

- Taxi → günstiger als in Deutschland, wenn man sich nicht über's Ohr hauen lässt)
- Dolmuş → Sammeltaxi, günstiger als Taxi, fährt los wenn er voll ist, an den Scheiben steht dran, in welche Richtung es geht
- Metro (U-Bahn)
- Straßenbahn
- Metrobus (Bus, der seine eigene Straße hat und 7 Tage die Woche 24 h fährt)

Die Bahnen schließen um 12 Uhr Nachts. Für den Anfang kann man sich eine „Istanbul Kart“ kaufen, die man dann aufladen kann. Der Tarif läuft nach Abstufungsverfahren, erste Fahrt ist die teuerste usw. Man sollte sich sobald wie möglich eine Studentenkarte zulegen, da man damit 50% billiger fährt. Das Studententicket heißt „Akbil“ und um es sich an einer der Verkaufsstellen abzuholen, braucht man wieder einen Termin, Passfoto, 10 Lire und eine Studienbescheinigung der Gasthochschule. Der Straßenverkehr ist ein Chaos, immer schön nach rechts und links schauen und dann die Straße überqueren, auch wenn Autos kommen, sonst steht man noch ein paar Stunden dort. Am besten einem Türken nachlaufen, die haben den Dreh raus. Die Stadt spart sich Blitzampeln, weil man mit dem Auto sowieso selten schneller als 30 km/h fahren kann. Man kann aber auch nicht damit argumentieren, dass mehr Leute die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen sollen, weil man sich, wenn man sich in denen umschaute, fragt, ob es keine Autos im Land gibt (Busse und Bahnen sind nämlich auch voll). Fahrräder? Gibt es, aber keine Radwege, da kein Platz, da zu viele Autos. Eine alternative ist der Cityroller, angestarrt werdet ihr sowieso.

## Freizeit und Alltag

Ich war in der Damen Fußballmannschaft der Uni. Ich hatte zufällig deren Trainingsplan an der Sporthalle aushängen sehen und bin dann einfach mal zum Training vorbeigekommen. Das war echt Glück. Wir hatten 3-mal die Woche Training und sind in die umliegenden Städte und für eine Nacht auch nach Ankara zu Wettkämpfen gefahren. Auch das wurde alles von der Uni finanziert. Busfahrten, Restaurantbesuche, Hotelübernachtungen, Ausrüstung usw. Außerdem hat mir die

Teilnahme in der Mannschaft nicht nur sportliche Betätigung sondern auch gute Freundschaften beschert. Auch sprachlich hat mich das weitergebracht, da während des Trainings so gut wie immer Türkisch gesprochen wurde. Kurz bevor ich nach Deutschland zurückgekehrt bin, ist meine Mannschaft für 2 Wochen nach Italien auf ein Turnier gefahren, auf das ich auch hätte mitfahren können. Ging leider nicht, da ich gleich ein Praktikum drangehängt habe aber es wäre sicherlich ein schöner Abschluss gewesen. Leider habe ich auch zu spät von dem Snowboardteam erfahren – ja es gibt schon ganz gute Skigebiete im Umkreis. Aber man kann nicht alles machen. Am besten auf der Homepage nachschauen und sich einen Sport herausuchen, so lernt man nochmal einen ganz anderen Aspekt des Unilebens und der Kultur kennen.

Auch die Erasmusgruppen haben permanent Ausflüge und Partys organisiert, auf denen ich mich leider nie habe blicken lassen. Die besten Trips waren aber auch immer während der Prüfungszeiten und ich hatte mir fest vorgenommen, nicht noch ein Semester zurückzufallen. Ich bin dann während der Semesterferien nach Bursa gefahren, da kommt man sehr gut mit dem Schiff hin (dauert 2 h) und nochmal nach Antalya und Olympos. Es gibt so viele schöne Orte in der Türkei und man muss Prioritäten setzen und schauen, an was man Interesse hat. Nachtleben ist in Istanbul sehr abwechslungsreich und es ist einfach immer was los. Ich war des Öfteren auf „Couchsurfing“ Events, die Community ist ziemlich gut vertreten und man lernt Leute aus aller Welt kennen. Außerdem findet man dort auch Sprachgruppen. Wenn man einen richtigen Sprachkurs machen will kann ich die Sprachschule Tömer empfehlen. Da bekommen Erasmusstudenten 40% Rabatt und man lernt echt was. Die Schule hat nicht umsonst einen so guten Ruf. Ich habe selbst einen Intensivkurs dort belegt.